

Gemeindebrief 03-04/19

gekürzte Internetversion

St. Matthäus

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde in Erlangen



Thema dieser Ausgabe:

Kirchenasyl





Liebe Gemeinde!

„Das kann ich unterschreiben!“, mit diesem Satz bringt man zum Ausdruck, dass man einer Sache wirklich zustimmt.

Die Unterschrift ist bei den meisten Menschen ein unverwechselbarer Schriftzug. Manchmal kunstvoll verziert, mit Schleife und Schwung, manchmal eher eine Hieroglyphe, manchmal gut leserlich, manchmal muss man wissen, was es heißen soll, um sie lesen zu können.

Die Unterschrift steht für die Person, sie geht über die Kombination von Vor- und Nachnamen hinaus. Setzt man seine Unterschrift unter einen Vertrag, so ist er rechtlich bindend, schreibt man auf eine Urlaubskarte, sagt man, ich denk an dich, schreibt man sie unter einen Brief, ersetzt der ein persönliches Gespräch.

Namen haben eine besondere Macht. Sie bestehen nur aus Buchstaben, sind Tinte auf Papier, aber sie sind von Kindheit an ein Teil der Persönlichkeit. Schon vor der Geburt zerbrechen sich die Eltern den Kopf, wie das Kind heißen soll. Wiederholt man den Na-

men der Großeltern, orientiert man sich an den Anfangsbuchstaben, wie klingt der Name in Kombination mit dem Nachnamen? Das sind nur einige Fragen, mit denen sich junge Eltern herumschlagen. Und das mit gutem Grund. Der Name bleibt ein Leben lang Begleiter. Ein Name kann Türen öffnen, Stirnrünzeln auslösen, irritieren oder erfreuen.

In der Taufe wird der Name verbunden mit der Zugehörigkeit zu Gott und der christlichen Gemeinde. Der Name wird im Angesicht Gottes wiederholt, ausgesprochen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Jes. 43,1

Gott kennt unseren Namen, den Klang unserer Person, den Geschmack unseres Lebens, das Licht unseres Wesens. Wir sind geliebt und angenommen, so wie wir geschaffen sind. Ob der Name nun Kevin oder Chantal ist, ob Hildgard oder Willibald, ob Mia oder Tim: er steht für eine einzigartige Biographie, für einen Wunsch, für eine Bitte und noch vieles andere. Vor allem steht er aber für das Vertrauen darauf, dass ich ein Kind Gottes bin.

Bleiben Sie behütet, Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Christa Heilmann'.

Schwierige Post – und eine Antwort

Die schwierigsten Briefe, die ich bekomme, sind die ohne Absender. Manche sind nur wenige Zeilen lang, manche umfassen mehrere Seiten. Was soll ich damit anfangen? Was bewegt die Schreiber? Die wütenden, die mich persönlich, die Gemeinde, die Kirche im Allgemeinen nur wüst beschimpfen? Natürlich ärgere ich mich zunächst und bin betroffen. Mein zweiter Gedanke ist dann meist: Ratlosigkeit. Oft verstehe ich einfach nicht, was der Schreiber sagen möchte. Aber dann denke ich mir: hat dieser Mensch denn kein anderes Ventil, um mit seiner Wut umzugehen, als verbal wild um sich zu schlagen? Gibt es niemanden, der sich seiner annimmt? Oder hält er seine Ansichten selbst für so abwegig, dass er sie nicht unter Nennung seines Namens auszusprechen traut? Ganz selten einmal zeigt ein Absender Humor. „Ich schenke Dir mein letztes Hemd“ hat einmal einer als

Reaktion auf den Kirchgeldbrief geschrieben. Und den Worten Taten folgen lassen. Dem Brief lag ein älteres, frisch gewaschenes T-Shirt bei. Und manche der Zuschriften wären es wert, beantwortet zu werden. Weil sie ohne billige Polemik auskommen, sachlich nachvollziehbare Argumente vorbringen und dazu noch höflich geschrieben sind.

So wie der folgende Brief, der mich kurz vor Weihnachten erreicht hat. Anlass war die umfassende Berichterstattung in den Erlanger Nachrichten über unser letztes Kirchenasyl.

Sehr geehrter Herr Hofmann, als Erlanger Bürger bin ich empört, dass Sie immer wieder ein Kirchenasyl in St. Matthäus einrichten, Sie damit gegen die Verfassung verstoßen und dies strafrechtlich nicht geahndet wird.

Wir leben in einem Rechtsstaat. Rechtsfreie Räume darf es in Deutschland nicht geben. Unsere Verfassung stellt die Grundlage für ein friedliches Zusammenleben aller Bürger dar. Jeder, egal welcher Weltanschauung, muss sich an die Verfassung halten. Das ist nicht verhandelbar!

Jeder Flüchtling muss die gleichen Chancen und die gleiche Unterstützung erhalten. Es darf keine Bevorzugung geben, nur weil man es ins

Inhalt

Auf Wiedersehen	S. 06
Aus dem Kirchenvorstand	S. 07
Familienprojekt	S. 08
Lernen macht Spaß	S. 10
Kirchenmusik	S. 12
Extras	S. 15
Jugend	S. 24
Kirche im Röthelheimpark	S. 28

Kirchenasyl geschafft hat. Als demokratisch denkender und handelnder Bürger fordere ich Sie auf, halten Sie sich zukünftig bitte an unsere Verfassung.

*Freundliche Grüße
(unleserliche Unterschrift)*

Ich hätte mich gerne mit dem Schreiber intensiv ausgetauscht. In vielen Belangen stimme ich ihm zu, ziehe aber komplett andere Schlüsse aus den rechtlichen Gegebenheiten. Vielleicht liest er (oder sie?) ja nicht nur die Erlanger Nachrichten, sondern auch unseren Gemeindebrief. Für diesen Fall und für alle, die ähnlich denken, wie der anonyme Mahner, folgt auf den Brief ein Beitrag aus der Süddeutschen Zeitung vom Dezember 2018. Der Autor wirft darin einen ganz eigenen Blick auf das Verhältnis von Rechtsstaat und Kirchenasyl:

Ein Appell in größter Not

Kirchenasyl ist eine Zumutung für den Rechtsstaat. Da glauben einige Christen, dem Staat erklären zu müssen, wen er schützen soll, und nehmen sich ein Sonderrecht heraus: Sie beherbergen Flüchtlinge, weil der Staat es nicht wagt, seine Polizei in Pfarrhäuser zu schicken. Welch Anmaßung.

Tatsächlich? Wer mit dem Rechtsstaat gegen das Kirchenasyl argumentiert, tut diesem Rechtsstaat keinen Gefallen. Die Demokratie

braucht eine Zivilgesellschaft, die sich Kritik anmaßt und dem Staat schon mal zumutet, sich zu korrigieren. Nichts anderes ist Kirchenasyl: Engagierte Bürger – meist, aber nicht immer gläubige Christen – nutzen Kirchenräume, um Menschen in großer Not vorübergehend vor Abschiebung zu schützen. Menschen, deren Schicksal danach schreit, dass die Behörden es nochmals betrachten, und zwar unter humanitären Aspekten. Kirchenasyl ist der Appell von helfenden Bürgern und verzweifelten Flüchtlingen an Asyl-Beamte, ein zweites oder drittes Mal zu überlegen, ob ein Opfer von Zwangsprostitution wirklich den endlich gefundenen sicheren Ort verlassen muss; oder ob es sich Deutschland nicht doch leisten kann, einem Schwerkranken Hilfe zu gewähren.

Kirchenasyl ist nicht nur christlich-politische Tradition. Das Ziel der Intervention ist auch gesetzlich verankert: Aufnahme in Deutschland aus humanitären Gründen. So haben bislang die meisten Kirchenasylfälle ein gutes Ende gefunden: Deutschland schiebt nicht ab, sondern erklärt sich fürs Asylverfahren zuständig.

Kirchen und Staat hatten 2015 in gegenseitigem Respekt das Kirchenasyl geregelt. Im August aber haben die Innenminister von Bund und Ländern sowie das Asylbundesamt diese Regeln einseitig verschärft. Seither zwingen sie mit einem absurden bürokratischen Trick die Gemeinden,

Flüchtlinge bis zu eineinhalb Jahre zu beherbergen. Das ist für die Helfer und die zu Schützenden, die in dieser Zeit die Kirchenräume aus Angst vor Abschiebung praktisch nie verlassen, eine übermäßige Belastung. Hinzu kommt, dass das Asylbundesamt offenbar neu definiert hat, wer als humanitärer Härtefall gilt: so gut wie niemand mehr.

Also schickt Deutschland auch Menschen in größter Not zurück; nicht ins Heimatland, aber doch in europäische Staaten, die humane Asylstandards zu oft verletzen. Das ist im EU-Mitgliedsland Bulgarien so, und auch in Italien. Deutsche Behörden versetzen nicht nur die betroffenen Flüchtlinge in Angst. Ebenso gravierend ist, dass der Staat das Wissen und die Empathie vieler Bürger ignoriert. Dabei sind sie es, die den Verzweifelten nah sind, sie können humanitäre Notlagen meist am besten einschätzen.

Es sind pro Jahr nur einige hundert Menschen, die Schutz in Kirchen suchen – verschwindend wenig im Vergleich zur Gesamtzahl von monatlich 15000 neu Ankommenden. So ist es fast lächerlich, dass die Innenminister das Kirchenasyl in ein weiteres Instrument der Abschottung verwandeln wollen: Nicht einmal die im Pfarrhaus dürfen Milde erwarten. Diese Botschaft hält niemanden von der Flucht ab, aber sie kommt bei den vielen helfenden Bürgern an. Sie demotiviert.

Die Unbarmherzigkeit ist die eigentliche Anmaßung beim Kirchenasyl. Der Staat maßt sich an, auf einem Nein zu beharren. Er täte gut daran, wieder mehr Größe zu zeigen. So will es der humanitäre Geist des Rechtsstaates.

(Bernd Kastner, Süddeutsche Zeitung vom 27.12.2018)

P.S. I: Das bisher letzte Kirchenasyl in St. Matthäus ist Mitte Januar zu Ende gegangen. Unsere Gäste konnten in eine Gemeinschaftsunterkunft umziehen und warten dort auf die Entscheidung über ihren Asylantrag. Mein ganz besonderer, herzlicher Dank gilt dem engagierten Helferkreis, der das äthiopische Ehepaar über 17 Monate betreut hat.

P.S. II: Alle staatsanwaltlichen Ermittlungsverfahren gegen mich wegen „Beihilfe zum unerlaubten Aufenthalt“ sind zwischenzeitlich eingestellt worden.

Bernd Hofmann

Auf Wiedersehen



Zweieinhalb Jahre war sie hier: unsere Vikarin Elisabeth Weichmann. Vom 1. September 2016 bis zum 28. Februar 2019 hat sie in unserer Gemeinde Gottesdienste gehalten, unterrichtet, Menschen besucht, zum Singen im Seniorenkreis eingeladen, in der Jugend mitgearbeitet, gelernt und Examen gemacht. Nun bricht sie auf – sie bleibt im Dekanat Erlangen und wird Pfarrerin im Westen, in der Kirchengemeinde Kairlindach. Wir wünschen ihr und ihrer Familie Gottes Segen auf ihrem Weg!

„Wenn es am schönsten ist, soll man aufhören.“ Das ist ein beliebter Eltern-Spruch, um Kinder aus einem besonders vertieften Spiel zu reißen um nach Hause zu gehen, Hausaufgaben zu machen, Abendbrot zu essen und andere lästige Verrichtungen zu erledigen. Der Spruch tut so, als wäre es eine Vorschrift. Das hieße dann ja, dass man aufpassen muss, dass es nicht zu schön wird, damit man weitermachen darf. Ich bin kein Kind mehr und niemand hat diesen Spruch zu mir gesagt. Aber es fühlt sich ein bisschen so an, in meinen letzten Tagen in der St. Matthäus-Gemeinde. Endlich habe ich alle Prüfungen und andere Gemeinheiten hinter mich gebracht, endlich kann ich mich mit voller Kraft auf die Arbeit in und mit der Gemeinde werfen,

da ist das Vikariat und damit meine Zeit mit Ihnen auch schon zu Ende. Ich war sehr gerne Vikarin in St. Matthäus. Viele von Ihnen durfte ich persönlich kennen lernen. Wir haben gefeiert, gesungen, gebetet, geplant und oft auch Spaß gehabt. Natürlich gab es auch ernste und traurige Zeiten, sehr feierliche und sachliche. Das alles macht es mir wirklich schwer Lebewohl zu sagen, deshalb sage ich Auf Wiedersehen.

Ab 1. März trete ich die Pfarrstelle in Kairlindach an, bin also nicht aus der Welt.

Seien Sie alle herzlich bedankt für Ihre Geduld, Ihre Freundlichkeit und alle guten Worte und Gedanken,

Ihre Elisabeth Weichmann

Aus dem Kirchenvorstand

Nachdem zum Ende des Kirchenjahres der Schwerpunkt im Kirchenvorstand auf Rückschau und Besinnung auf die letzten sechs Jahre des Kirchenvorstands stand, ging und geht es seit dem Beginn des Kirchenjahres um Neubeginn und Durchstarten.

Der Kirchenvorstand mit seinen zehn Ehrenamtlichen und zwei Hauptberuflichen hat eine bunte Mischung aus Jung und Alt, aus „Neuanfängern“ und erfahrenen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern und einer guten Mischung aus Frauen und Männern. In den ersten Sitzungen wurde als einer der ersten Punkte beschlossen, wie der Kirchenvorstand zusammenarbeiten möchte.

Wie bisher treffen wir uns mittwochs 19.30 Uhr. Zum Vorsitzenden wurde wieder Pfarrer Bernd Hofmann gewählt. Der Kirchenvorstand wählte Dr. Kerstin Stierstorfer zur Vertrauensfrau und Markus Wierny zu ihrem Stellvertreter und zum zweiten Vorsitzenden des Kirchenvorstands.

Die Vertreter in die Dekanatssynode (Pfarrer Hofmann, Dr. Kerstin Stierstorfer, Uta Blumberg und Markus Wierny) sowie die Vertreter in der Gesamtkirchenverwaltung (Pfarrer Hofmann, Christian Däubler und Joachim Lehmann) wurden bestimmt. Diese „Expressbestimmung“ war nötig, da die dekanatlichen Gremien schon in den ersten Wochen des neu-

en Jahres ihre Arbeit aufnehmen und die Zusammensetzung zur ersten Dekanatssynode noch im Dezember geklärt werden mussten. In seiner Januarsitzung wird der Kirchenvorstand sich mit den weiteren Beauftragungen und der Zusammensetzung der Ausschüsse beschäftigen.

Wir werden bestimmen, welche der Ausschüsse aus der letzten Kirchenvorstandsperiode wieder gebildet werden. Es wird aber mit Sicherheit wieder einen Bau- und Finanzausschuss und einen Personalausschuss geben. Auch einige Beauftragungen, wie das Thema Jugend, Umwelt und „Eine Welt“-Mission wird der Kirchenvorstand wieder vergeben. Im nächsten Gemeindebrief werden wir darüber berichten.

Im März wird der neue Kirchenvorstand seine erste Klausur zusammen verbringen. An einem Wochenende bleibt neben inhaltlichen Themen auch Zeit sich kennenzulernen und das eine oder andere von den Kirchenvorstandskolleginnen und -kollegen zu erfahren.

Wir, alle Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher sind gespannt und freuen uns sehr, für Sie und mit Ihnen zusammen unsere St. Matthäus-Gemeinde in den nächsten sechs Jahren gestalten zu dürfen.

Markus Wierny

Familienprojekt

Vor gut einem Jahr haben wir das „Projekt familienfreundliche Kirche“ gestartet. Sicher erinnern Sie sich noch an den Artikel letztes Jahr im Gemeindebrief. Vieles war für uns noch nicht klar, was auf uns zukommen wird, wie das Projekt laufen wird, was wir für St. Matthäus umsetzen können und wollen ...?

Inzwischen hat sich ein ehrenamtliches Team von acht Mitgliedern gut eingearbeitet. Bei fünf Workshops wurden gemeinsam mit zehn anderen Gemeinden des Dekanats Erlangen verschiedene Sichtweisen auf Familien und Beispiele für familienfreundliche Angebote in der Kirchengemeinde beleuchtet.

Uns wurde bewusst, dass sich die familiäre Situation heute in keinster Weise mehr mit den Familien in den 1950er Jahren vergleichen lässt. Nur noch ein Drittel der Familien hat Großeltern vor Ort, ein weiteres Drittel muss weite Strecken zu den Großeltern zurücklegen. Die Familien sind keine typischen Familien mit Vater/Mutter/Kind(ern) mehr, die die gleiche Konfession haben. Hier zeigt sich eine große Vielfalt in alle Richtungen. Auch in unseren Kinderhäusern ist das deutlich erkennbar. Nur noch knapp 30 Prozent der Kinder sind evangelisch.

Durch den Blick auf eine Straßenkarte unseres Gemeindegebiets und das

Markieren von für Familien relevanten Orten wie Kindergarten, Schule, Kirche, Spielplätze, Sportplatz, usw. ist aufgefallen, dass sich unser großes Gemeindegebiet durch die Anordnung dieser Orte in drei Teile strukturiert. Während im Röthelheimpark und rund um die Nürnberger Straße viele Anlaufpunkte für Familien bestehen, liegt dazwischen ein reines Wohngebiet.

Beim Gemeindefest 2018 und beim Sommerfest des Kinderhauses Am Röthelheim konnten die Besucherpunkten, welche der ca. 40 bisherigen Angebote der St. Matthäus-Gemeinde sie kennen und welche Angebote sie schon wahrgenommen haben. Besonders die Familiengottesdienste, Familienfreizeiten und das Gemeindefest werden von vielen Menschen angenommen. Im Kinderhaus jedoch waren unsere Angebote kaum bekannt, und wir können hier an unserer Werbung noch arbeiten.

Um nicht an den Familien vorbei zu überlegen, welche Angebote die St. Matthäus-Gemeinde in Zukunft für Familien anbieten kann, sind wir zu den Familien in unsere Kinderhäuser gegangen und haben die Eltern vor Ort zu ihren Bedürfnissen und Wünschen befragt. Hilfreich und wichtig war dabei die Veränderung des eigenen Blickwinkels: Wir sind für Euch da! Was braucht ihr? Die Eltern wa-

ren sehr offen und aufgeschlossen gegenüber unserer Aktion und freuen sich, dass wir als Gemeinde den Kontakt suchen. Wir bedanken uns für die Offenheit und die Zeit, die sich die Eltern genommen haben. Die persönliche Einladung zum nächsten „Fit fürs Leben“-Vortrag haben gleich ein paar Eltern wahrgenommen.

Nun stehen wir vor sehr vielen kleinen und großen Ideen, die wir im Laufe des Jahres gesammelt haben und müssen erst einmal sortieren und überlegen, was wir davon umsetzen wollen und können. Was wollen wir beibehalten? Was soll nach dem Fastenes-

sen und der Familienzeit noch Neues entstehen? Wie können wir die einzelnen Gruppen besser vernetzen? Vier Empfehlungen für Schwerpunkte für den Kirchenvorstand konnten wir bereits formulieren. Ende Januar 2019 fand ein Gespräch mit den Pfarrern und Kinderhausleitungen statt, da wir uns eine engere Verbindung

zu den Kinderhäusern wünschen.

Wir suchen dringend viele Helfer und Mitarbeiter, die uns bei den familienfreundlichen Angeboten unterstützen wollen. Haben Sie Lust? Sie sind herzlich willkommen, bei einzelnen Aktionen wie z.B. einem Elterncafé

oder Indoor-spielangebot im Gemeindehaus zu helfen oder bei wiederkehrenden Angeboten mitzuarbeiten. Melden Sie sich einfach im Pfarramt oder sprechen Sie uns aus dem Team, Frauke Arndt, Kerstin Stierstorfer (s.S.18) oder Ute Wierny, Tel. 9791974, direkt an!

Wir wollen uns als Kirchengemeinde besser

sichtbar machen, an unserer Haltung „Wir sind für Euch da! Was braucht Ihr?“ arbeiten, auf die Menschen zugehen und an der Gemeinde von morgen bauen. Helfen Sie mit!

Ute Wierny



Lernen macht Spaß



Seit einigen Jahren sind wir eine Gruppe der St.-Matthäus-Gemeinde. Wir treffen uns ein Mal pro Woche – momentan montags von 15.00 bis 17.00 Uhr – im Gemeindehaus, um mit Grundschulkindern (1.-4. Klasse) zu lesen und zu rechnen, zu üben, evtl. Hausaufgaben zu machen und den Kindern beim Erlernen des Unterrichtsstoffs zu helfen. Ganz wichtig ist es uns, dass die Kinder gerne zu uns kommen, wir wollen ernsthaft lernen, aber keinen Druck oder Stress erzeugen. Dazu nutzen wir viel Lernmaterial, teilweise auch Montessorimaterial, mit dem die Kinder gerne arbeiten. Das geschieht



wenn möglich spielerisch, so dass sie manchmal gar nicht merken, dass sie lernen.

Nach einer Stunde machen wir zehn Minuten Pause zum Erholen, und gegen Ende der Gruppenstunde spielen wir ein Spiel. Manchmal basteln wir, und vor Weihnachten backen wir zusammen Plätzchen.

Momentan sind wir vier Erwachsene mit vier Kindern, freuen uns aber immer auch über Zuwachs für unsere Gruppe.

Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich bitte telefonisch bei Heike Plum, Tel. 302099. Es ist immer möglich, nach vorheriger Absprache an einer Gruppenstunde teilzunehmen, um sich einen Eindruck zu verschaffen.

Heike Plum

Ökumenische Hauskreise

- Pfarrer Hofmann Montag, einmal monatlich, 17.00 Uhr
Emil-Kränzlein-Straße 4, Tel. 32065
- Familie Däubler Dienstag, 20.00 Uhr
Gleiwitzer Straße 54, Tel. 303622
- Familie Plaum Montag, 20.00 Uhr (jeden 2. Montag)
Österreicher Straße 34, Tel. 302099
- Familie Daigl Montag 20.00 Uhr (alle 14 Tage)
Familie Blumberg Josef-Felder-Straße 10 bzw.
Geschwister-Vömel-Weg 6, Tel. 202949
- Familie Fritze Freitag, 20.00 Uhr
Badstraße 22, Tel. 31867

- Tanzkreis** Gemeindehaus Rathenaustraße 5
Kontakt: Rotraud Sonnabend, Tel. 58173
- Montag 4., 11. und 25. März 2019
8. und 29. April 2019
jeweils 15.00 – 17.00 Uhr

- Theatergruppe** Gemeindehaus Rathenaustraße 5
Kontakt: Franz Bachträgl, Tel. 9337373
www.tg-matthäus-erlangen.de
- Montag 19.30 Uhr

- Lernen macht Spaß** Gemeindehaus Rathenaustraße 5, S-Raum
Montag 15.00–17.00 Uhr

- Wollmäuse** Gemeindehaus Rathenaustraße 5, S-Raum
Mittwoch 15.00–17.30 Uhr

- Kleinkindgruppen** Übersicht der Gruppen und Termine unter:
www.matthaeus-erlangen.de

Passions-Oratorium

FRANK MARTIN: GOLGOTHA



Corinna Schreiter, Sopran
Regina Pätzer, Alt
Philip Farmand, Tenor
Eric Fergusson, Bariton
Markus Simon, Bass

Mitglieder der Bamberger Symphoniker
Kantorei St. Matthäus

Leitung: Susanne Hartwich-Düfel

KARFREITAG, 19. APRIL 2019, 15.00 UHR

Der Schweizer Komponist Frank Martin wurde 1945 durch die Radierung „Die drei Kreuze“ von Rembrandt (hier nicht im Bild) mit ihrer faszinierenden Licht- und Schattenverteilung angeregt, ein Passionsoratorium zu schreiben. Schon als Kind hatte eine Aufführung von Bachs Matthäuspassion auf ihn einen unvergesslichen Eindruck gemacht. Das faszinierende Oratorium „Golgotha“ entstand in den Jahren 1945 bis 1948 und ist zweiteilig angelegt. Die Texte des Passionsberichts sind den vier Evangelien entnommen; die Texte der eingeschobenen betrachtenden Teile bzw. der rahmenden Sätze entstammen Psalmversen, sowie den Bekenntnissen und Meditationen des Kirchenvaters Aurelius Augustinus (354 bis 430). In sieben Bildern wird

der Leidensweg Jesu Christi geschildert. Frank Martin gestaltete unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg die Passion Jesu Christi in einer zeitgenössischen, sehr persönlich geprägten Musiksprache, die Elemente des französischen Impressionismus und der Zwölftontechnik Arnold Schönbergs miteinander verbindet.

Das Werk Golgotha von Frank Martin wird am Karfreitag 19. April 2019, 15.00 Uhr in der St. Matthäuskirche, aufgeführt.

Am Montag, 15. April 2019 findet um 19.30 Uhr im Kreuz+Quer, Haus der Kirche am Bohlenplatz eine Werkeinführung zu Text und Musik des Oratoriums Golgotha von Frank Martin (1890-1974) statt. Referent ist Christian Düfel.

Konzerte

Freitag, 15. März 2019, 20.00 Uhr

BAROCKKONZERT MIT DEM KAMMERORCHESTER CONCERTO GROSSO BANZ

der Bamberger Symphoniker

Konzerte für eins - zwei - drei Violinen
und Orchester und Concerti grossi
von Tartini, Vivaldi, Telemann

Sabine Lier, Dagmar Putthammer und
Michael Hamann, Violinen
Susanne Hartwich-Düfel, Cembalo



Ostermontag, 22. April, 9.30 Uhr

MUSIKALISCHER GOTTESDIENST

„Solokantaten für Sopran, 2 Violinen
und Basso continuo“

Franziska Bobe, Sopran

Leonore Düfel und Leonie Baldauf,
Violinen

Helena Düfel, Cello

Sonntag, 24. März 2019, 19.00 Uhr

ERLANGER KAMMERORCHESTER

Brahms: 3. Symphonie

Schostakowitsch: 2. Cellokonzert u.a.

Solist: Jaromir Kostka

Leitung: Mathias Bock

Benefizkonzert für den Orgelneubau

Mittwoch, 10. April 2019., 20.00 Uhr

APOLLON-MUSAGETE-QUARTETT

„Schubertiade“ – *Streichquartette*

von Franz Schubert

Benefizkonzert für den Orgelneubau

Neu: Konzertkarten im Vorverkauf!

Ab sofort gibt es für alle Konzerte
unserer Kirchenmusik Karten im
Vorverkauf. Wenn Sie sich Vor-
verkaufsgebühren oder den Gang
zu einer Vorverkaufsstelle sparen
möchten, können Sie die Kar-
ten für alle Konzerte des Jahres
2019 jeweils im Anschluss an die
Gottesdienste direkt bei Susanne
Hartwich-Düfel erwerben.

Weihnachtsspende der Sparkasse



Bei der Weihnachtsspendenübergabe der Sparkasse Erlangen wurde die Kirchenmusik an St. Matthäus doppelt bedacht: Zu der Spende in Höhe von 3000,- Euro für die neue Orgel kam noch ein Zuschuss in Höhe von 5000,- Euro für das Partnerschaftsprojekt der Kantorei St. Matthäus mit dem Haydn-Orchester Bozen, die gemeinsam im Oktober die H-moll-Messe von Johann Sebastian Bach in Erlangen (2. Oktober 2019) und Bozen (4. Oktober 2019) aufführen werden.

Kantorei: Donnerstag, 19.30 Uhr
Posaunenchor: Mittwoch, 18.30 Uhr
Gemeindehaus Rathenaustraße 5
Kontakt: Susanne Hartwich-Düfel, s. Seite 18

Ketzer-Combo: Band-Proben nach Vereinbarung
Kontakt: Klaus-Peter Meyer, Tel. 15649

Röthelheimspatzen: Chor für Kinder im Vor- und Grundschulalter
Montag 16.30 - 17.15 Uhr
Kontakt: Christiane Walter, Tel. 407374



Abschied vom Pfarramt

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Frau Uta Blumberg, die seit 2011 ehrenamtlich in unserem Pfarramt mitgearbeitet und nicht nur Frau Drechsler so manche „ungeliebte“ Arbeit abgenommen hat. Für ihre neue Tätigkeit bei Bildung Evangelisch wünschen wir ihr alles Gute, Gottes Segen und freuen uns, dass sie unserer Gemeinde u.a. im Kirchenvorstand und in der Kantorei erhalten bleibt.

Weltgebetstag

Es ist noch Platz – zu Gast in Slowenien

Am Weltgebetstag 2019 steht das große Gastmahl aus Lk 14 im Mittelpunkt des Gottesdienstes und des Beisammenseins hinterher, bei dem Speisen nach slowenischen Rezepten angeboten werden. Frauen aus Slowenien haben die Liturgie vorbereitet, wir laden alle ein, Männer, Frauen und Kinder, Alt und Jung: es ist noch Platz!

1. März 2019, 19.00 Uhr

St. Bonifaz

Seniorenpolitik zum Mitmachen

Erlangen wird älter. Das Seniorenamt Erlangen entwickelt deshalb ein Seniorenpolitisches Konzept – „Alter neu denken – Teilhabe sichern“. Es werden Themen wie Wohnen, Pflege und Gesundheit, Mobilität, Altersarmut, ehrenamtliches Engagement oder Digitalisierung behandelt. Bisher wurden 5000 Fragebögen verschickt und ausgewertet. Als nächstes werden Bürgerforen organisiert. Sie selbst sind die wichtigsten Expertinnen und Experten ihrer eigenen Lebenslage. Darum möchten wir Sie bitten Ihre Erfahrungen und Ideen mit einzubringen. Nehmen Sie am Bürgerforum teil – gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung und Fachleuten werden Maßnahmen für Verbesserungen erarbeitet.

Termin: Samstag, 16. März,
10.00 – 15.00 Uhr,
Gemeindehaus St. Matthäus,
Rathenaustraße.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Seniorenamt bei Frau Braun, Tel. 863055 oder Frau Kaiser, Tel. 861853.

Wir freuen uns auf Sie, Ihr Seniorenamt Erlangen.

Fortsetzung der Extras auf Seite 20

Gottesdienste und Andachten

1. März Freitag
19.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag
in St. Bonifaz

3. März Estomihi
9.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Frör
11 nach 11 Gottesdienst, Pfarrerin Frör
im Treffpunkt Röthelheimpark

10. März Invokavit
9.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Hofmann

17. März Reminiszere
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Frör,
Posaunenchor St. Matthäus
anschließend Kirchenkaffee in der Brauthalle
10.00 Uhr Kinderkirche

24. März Okuli
9.30 Uhr Gottesdienst, Prädikant Schneider

31. März Lätare
9.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Hofmann

5. April Freitag
19.30 Uhr Friedensgebet in der Kirche

7. April Judika
9.30 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden,
Pfarrerin Frör, Pfarrer Hofmann,
Ketzler-Combo
anschließend Kirchenkaffee in der Brauthalle
11 nach 11 Gottesdienst, Pfarrerin Frör
im Treffpunkt Röthelheimpark

14. April Palmarum
9.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Frör

18. April Gründonnerstag

19.00 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl,
Pfarrer Hofmann

Achtung: *Gottesdienst im Gemeindesaal*

19. April Karfreitag

9.30 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl,
Pfarrerin Frör

15.00 Uhr **Passionsoratorium „Golgotha“** (siehe Seite 12)

21. April Osternacht

5.30 Uhr Osternachtsfeier mit Abendmahl, Pfarrer Hofmann,
Schola

anschließend Osterfrühstück im Gemeindehaus

5.30 Uhr Osternachtsfeier im Treffpunkt Röthelheimpark,
mit Abendmahl, Pfarrerin Frör

anschließend Osterfrühstück

21. April Ostersonntag

9.30 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Frör,
Posaunenchor St. Matthäus

11.00 Uhr Ostergottesdienst für Kinder und Familien,
Pfarrer Hofmann und Team

22. April Ostermontag

19.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst, Dekan Huschke
(siehe Seite 13)

28. April Quasimodogeniti

9.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Hofmann

3. Mai Freitag

19.30 Uhr Friedensgebet in der Kirche

5. Mai Misericordias Domini

9.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Frör

11 nach 11 Gottesdienst, Pfarrerin Frör
im Treffpunkt Röthelheimpark

Wir sind für Sie da

Pfarramt	<p>Evang.-Luth. Pfarramt St. Matthäus, Emil-Kränzlein-Straße 4, 91052 Erlangen Tel. 32065, Fax 36318 e-mail: pfarramt.stmatthaeus.er@elkb.de www.matthaeus-erlangen.de</p> <p>Sekretärin: Alwine Drechsler Montag, Mittwoch und Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr außerdem Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr Freitag geschlossen</p> <p>Spendenkonto: IBAN: DE06 7635 0000 0002 1147 81 BIC: BYLADEM1ERH, Sparkasse Erlangen</p>
Pfarrer	<p>Bernd Hofmann, Emil-Kränzlein-Str. 4, Tel. 32065 e-mail: bernd.hofmann@nefkom.net</p>
Pfarrerin	<p>Cornelia Frör, Am Röthelheim 60, Tel. 33230 e-mail: cornelia.froer@elkb.de</p> <p>Dorothee Tröger – Altenheimseelsorge Tel. 8272212</p>
Kirchenvorstand	<p>Dr. Kerstin Stierstorfer, Tel. 13900</p>
Kantorin	<p>Susanne Hartwich-Düfel, Tel. 977209 e-mail: hartwich-duefel@web.de</p>
Mesnerin	<p>Anja Barth-Hau, Kontakt über das Pfarramt</p>
Kinderkrippen und Kindergärten	<p>Kinderhaus St. Matthäus, Emil-Kränzlein-Straße 10 Tel. 34943 / www.matthaeus-kinderhaus-er.de Leiter: Philipp Schreier</p> <p>Kinderhaus Am Röthelheim 60 Tel. 39737 / www.kiga-am-roethelheim.de Leiterin: Claudia Kroninger</p>
Treffpunkt Röthelheimpark	<p>Schenkstraße 111, Tel. 9232777 Leiter: Frank Renninger</p>
Telefonseelsorge	<p>Tel. 0800 - 1110111 oder 1110222 (Anrufe kostenlos)</p>

Gottesdienste im Seniorenheim am Ohmplatz

Zu den Gottesdiensten und Andachten sind alle Gemeindeglieder und Besucher herzlich eingeladen. Sie finden jeweils um 16.00 Uhr statt.

Diakonie Am Ohmplatz

- 8. März, Pfarrerin Tröger
- 15. März, Pfarrerin Tröger
- 29. März, Pfarrerin Frör
- 12. April, Pfarrerin Tröger
- 19. April, Karfreitag
10.00 Uhr, Pfarrerin Tröger
- 26. April, Pfarrerin Tröger

Diakonie Sophienstraße

- 1. März, Pfarrerin Tröger
- 5. April, Pfarrerin Tröger
- 21. April, Ostersonntag
10.00 Uhr, Pfarrerin Tröger

Meditativer Abendgottesdienst für die Stadt



Zum Meditativen Abendgottesdienst mit Abendmahl sind alle Erlanger Christen wieder in die Markuskirche eingeladen.

24. März, 18.00 Uhr

Impressum Nr. 246:

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Erlangen St. Matthäus

Redaktion: Irmgard Emilius, Bernd Hofmann (V.i.S.d.P.), Gudrun Hofmann,
Heidi Niemann, Jutta Spitz

Bildnachweis: S.1 ekd; S.2, 6, 20 privat; S.10 Plaum; S.13 pixelio; S.14 Sparkasse
Erlangen; S.15, 25 Frör; S.23 Schön; S.29 TRP; S.32 Kloster Loccum - privat

Druck: Blue-Letter Medienagentur, Kronach

Der Gemeindebrief erscheint fünfmal pro Jahr mit einer Auflage von 3.000 Exemplaren, gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier. Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai bis Juni ist der 15. März 2019. Die veröffentlichten Daten dienen ausschließlich der Information unserer Gemeindeglieder und dürfen nicht zu gewerblichen Zwecken verwendet werden

Fastenessen

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie zum „Fastenessen in St. Matthäus“ einladen. Was in einigen Erlanger Kirchengemeinden schon eine gute Tradition ist, wollen wir dieses Jahr zum zweiten Mal veranstalten.

Die Zubereitung des Fastenessens übernehmen auch in diesem Jahr die Eltern unserer Konfirmanden. Es wird am Vorabend in einer großen „Gulaschkanone“ vorbereitet.

Für eine Spende von 5,- Euro für unsere Konfirmandenarbeit wird es einen Eintopf geben, entweder vegetarisch oder mit Würsteinlage. Wir wollen gemeinsam nach dem Gottesdienst am 17. März 2019 im Gemeindehaus Rathenaustraße essen.

Damit wir besser planen können, melden Sie sich bitte bis Montag den 11. März 2019 telefonisch im Pfarramt oder per Mail an markus@wierny.com an.

■ 17. März 2018, 11.00 Uhr

Blumenteam

Das Blumenteam besteht derzeit aus Inge Szabo und Jutta Spitz und freut sich auf Unterstützung. Wer Freude daran hat, Blumen zu arrangieren, ist bei uns richtig. Wir kümmern uns um den kirchenjahreszeitlich passenden Altarschmuck, was sowohl Schnittblumengestecke als auch bepflanzte Schalen und Topfblumen sein können. Der Arbeitsaufwand beläuft sich



im Schnitt auf eine Stunde pro Woche, meistens am Freitag oder Samstag. Zum Gemeindefest soll wieder eine Blumentombola veranstaltet werden, die wir in Zusammenarbeit mit Anja Barth-Hau vorbereiten. Lust bekommen? Bitte im Pfarramt melden oder bei Jutta Spitz, Tel. 302857.

Fit fürs Leben

Das thematische Elternfrühstück unter dem Titel „Lehren und Lernen aus Sicht der Hirnforschung – Was braucht das Gehirn, um gut lernen zu können?“ findet am 4. Mai 2019 statt. Genauere Informationen dazu finden Sie im nächsten Gemeindebrief

■ 4. Mai 2019, 9.30 - 12.00 Uhr

Kirchenputz

Der Kirchenputz feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Jubiläum. Grund, nicht nur unsere Kirche besonders ordentlich vom Staub zu befreien, sondern auch im Anschluss bei einer

Brotzeit gemütlich zusammensitzen und vielleicht ein bisschen in Erinnerungen zu schwelgen. Eingeladen sind Präparanden, deren Eltern und alle anderen fleißigen Gemeindeglieder.

Bringen Sie doch bitte Eimer, Besen u.ä. mit.

4. Mai 2019, 10.00 - 12.00 Uhr



Familienzeit

Das Team der Familienzeit plant wieder einen gemeinsamen Ausflug. Nach dem Gottesdienst am 5. Mai soll es zu den Wildpferden im Tenenloher Forst gehen. Bei schlechtem Wetter trifft man sich in den Jugendräumen. Wer mitkommen will ist herzlich eingeladen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

5. Mai 2019, ca. 10.30 Uhr

Familienfreizeit in Oberfranken vom 17. bis 19. Mai 2019 in der Weiermühle bei Mainleus

Dieses Jahr ist es wieder der Wonnemonat, den wir für die Familienfrei-

zeit nutzen: ein Wochenende abseits des Trubels, gut versorgt und gepflegt im Jugendhaus Weiermühle, mit gemeinsamem Programm für Kinder und Eltern, mit Zeiten, die die Kinder und die Erwachsenen jeweils für sich haben, mit Spielen und Lagerfeuer, Gesprächen und Gottesdienst.

Für Familien mit kleinen Kindern, für Großeltern mit und ohne Enkel, für Jugendliche mit ihren Eltern: eine Familienfreizeit für alle!

Anmeldungen liegen im Pfarramt und in der Kirche aus oder sind auf der Homepage zu finden. Nähere Infos bei Pfarrerin Frör, cornelia.frorer@elkb.de

17.-19. Mai 2019

Jubelkonfirmation

Auch heuer findet der Festgottesdienst zur Goldenen und Silbernen Konfirmation erst im September statt, wir sind aber schon jetzt auf der Suche nach Jubilaren. Wenn Sie in den Jahren 1969 bzw. 1994 konfirmiert worden sind hinterlassen Sie doch bitte Ihre Kontaktdaten im Pfarramt, Tel. 32065, damit wir Sie persönlich zur Jubelkonfirmation einladen können.

22. September 2019, 9.30 Uhr

Nachwuchs aus dem eigenen Haus



„Gut ausgebildete und qualifizierte pädagogische Fachkräfte sind ein Segen“

Seit September 2018 bilden auch wir im Kinderhaus Am Röthelheim zwei angehende Erzieher aus. Sie leisten ihr zweites von zwei Jahren Vorpraktikum in der gelben und der orangen Gruppe im Kindergarten ab.

Gerade die männlichen Kollegen sind in unserem sehr von Frauen geprägten Berufsfeld eine Bereicherung und Unterstützung, was wir in unserem Kinderhaus spüren. Sie werden von den Kindergartenkindern als Bezugspersonen voll akzeptiert und mit einbezogen. Auch für unser Team sind sie ein Gewinn.

An dieser Stelle wollen wir uns auch einmal bei unserem Träger bedanken, dass er uns die Möglichkeit bietet, Praktikanten, die eine Bezahlung erhalten, wie z.B. Vor- und Berufspraktikanten, einzustellen.

Seit Jahren stellen wir auch Praktikumsplätze zur Ausbildung für KinderpflegerInnen zur Verfügung.

Wir bekommen auch immer wieder

Anfragen von Berufswiedereinsteigern, Studenten, Lehrkräften oder Sozialpädagogen, um im Rahmen ihrer pädagogischen Weiterbildung ein Praktikum zu absolvieren.

Zudem bieten wir auch für Schulpraktikanten die Möglichkeit, ins Berufsfeld hinein zu schnuppern. Für z.B. eine oder zwei Wochen übernehmen wir die Verantwortung, dass die Praktikanten das Berufsfeld ErzieherIn / KinderpflegerIn kennenlernen können.

Seit vielen Jahren kommen auch Präparanden und Konfirmanden zu einem Schnupperpraktikum im Rahmen ihres Präparanden- und Konfirmandenunterrichts zu uns. Dadurch gewinnen sie einen Einblick in das Gemeindeleben, da auch unser Kinderhaus ein Bestandteil der Evangelischen Gemeinde St. Matthäus ist.

Hiermit leisten wir einen wertvollen Beitrag, um Menschen in diesem Erfahrungsfeld zu begleiten und können hoffentlich Interesse und Freude für diesen schönen, wichtigen und sinnvollen Beruf erwecken. Wir brauchen in diesen Zeiten mehr gut ausgebildete und qualifizierte pädagogische Fachkräfte für die Zukunft „unserer“ Kinder.

Ihre Martina Pieger und
Claudia Kroninger aus dem
Kinderhaus Am Röthelheim

Hallo Kinder!

Wie leere Ritterrüstungen steht hier das Metall Spalier – allerdings nicht so ganz in Reih und Glied. Weißt Du, was das ist und wo Du es in der Kirche findest?



Lösung: Wenn du vorne zur Orgel gehst und seitlich auf die Pfeifen schaust, sieht das so aus: die hervorstehenden Blechteile heißen Pfeifenbart. Und wenn wir unsere neue Orgel haben, werden die Bärte wieder ordentlich nebeneinander stehen, nicht so leicht chaotisch wie auf dem Bild!



Kinderkirche und Familiengottesdienste

Jeden dritten Sonntag im Monat ist von 10.00 Uhr* bis ca. 11.00 Uhr Kinderkirche: wir singen und basteln, hören Geschichten aus der Bibel, beten und feiern miteinander. Herzliche Einladung an alle Kinder zwischen 2 und 12 Jahren. Eltern sind willkommen!

Wenn Sie Lust haben, mit ins Team zu kommen und die Kinderkirche mit zu planen und zu gestalten: wir freuen uns über neue Gesichter. Wenden Sie

sich einfach an die Kinderkirchtleitenden nach dem Gottesdienst oder an cornelia.froer@elkb.de.

17. März 2019, 10.00 Uhr

Kinderkirche

21. April 2019, 11.00 Uhr

Ostergottesdienst für Kinder und Familien in der St. Matthäuskirche

** Wenn Sie gerne in den Gottesdienst gehen wollen, während Ihre Kinder in der Kinderkirche sind: das Team ist bereits 9.30 Uhr schon da, und die Kinder können schon ins Gemeindehaus gehen, während der Erwachsenen-Gottesdienst in der Kirche beginnt. Oder sie bleiben am Anfang in der Kirche und gehen dann kurz vor 10.00 Uhr nach nebenan!*



Kontakt und Information

Cornelia Frör, s.S. 17

EFZ (Eltern-Freie-Zone!)-Treff

Treff für Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse in den Jugendräumen, am letzten; manchmal auch vorletzten Samstag im Monat von 9 bis 12 Uhr, bitte 2 Euro mitbringen! Und bitte jedes Mal mit Namen und Telefonnummer anmelden unter efz@matt-haeus-erlangen.de.

- 30. März 2019
„Rund ums Osterei“

Im April genießen wir alle die Osterferien!

JAK [dʒæk]

(= JugendArbeitsKonferenz)

In der Regel jeden letzten Mittwoch im Monat in den Jugendräumen, ab 19.00 Uhr. Vor der Sitzung mit Terminbesprechungen und Planungen machen wir uns meistens etwas zu Essen.

- 27. März 2019, 19.00 Uhr,
Leitung: Adrian, Julian
- 15. Mai 2019, 19.00 Uhr,
Leitung: Enya, Heike

Die Knusprigen

Treff für Kinder zwischen 10 und 12
Jede Woche treffen sich die Knusprigen zusammen mit Mia Steinmann, einer Erzieherin in der Ausbildung, in den Jugendräumen zum selbstgewählten Programm:

„Bisher haben wir letztes Jahr bereits Plätzchen gebacken, gebrannte Mandeln gemacht, gebastelt, Brettspiele ausprobiert und uns viel ausgetauscht.“ 2019 waren schon Kinabend, Nudeln kochen und Spieleday angesagt: einfach kommen, mitmachen und mitplanen!

Nähere Infos unter miriam.kliem@gmx.de.

Donnerstag, 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr oder 18.30 Uhr, je nach Programm, in den Jugendräumen

AYCE (All you can eat)

Nicht nur für Konfis und Präpäs:
Freitag, den 29. März 2019, 18.00 Uhr in den Jugendräumen: Lecker essen, bis nur noch der Nachttisch reinpasst, Spiele spielen, Andacht halten: wer kommen will, melde sich bitte vorher bei cornelia.froer@elkb.de an!

Jugendraumparty

einmal im Monat

Auch hier: nicht nur für Konfis und Präpis: einmal im Monat steigt in den Jugendräumen eine Jugendraumparty: mit Spielen zum Warmwerden, Andacht für die Gemeinschaft, Musik, Lightshow, Nebeltanzen im Barraum und Lagerfeuer, Stockbrot, Chillen draußen unter freiem Him-

mel. Eintritt 3,50 Euro, Fingerfood und Getränke sind inbegriffen. Infos und Anmeldungen über die Matthäusjugend oder cornelia.froer@elkb.de

Jugendausschuss

Dienstag, 2. April 2019, 19.00 Uhr in den Jugendräumen

Jugendfreizeit im September



Anfang September brechen wir wieder für 6 Tage und 5 Nächte in die Sachsenmühle in der Fränkischen Schweiz auf und haben Zeit für Lagerfeuer, Geländespiele, Nachtwanderung, Nachtwachen, Flaggenüberfallabwehr, rasante Ausflüge und entspannte Fußball- und Volleyballspiele, Schwimmen in der Wiesent und einfach mal Nichtstun.

Deshalb: am besten schon jetzt mit der Familie planen, dass Ihr rechtzei-

tig aus dem Familienurlaub zurück seid und mitfahren könnt!

Die Jugendfreizeit ist für Jugendliche von 11 bis 16 Jahren.

Kosten ca. 110 Euro.

2. bis 7. September 2019

Sachsenmühle

Alles neu macht der Dezember

Zum 1. Advent ist eine überarbeitete Perikopenordnung in Kraft getreten und hat die bisher gültige Ordnung aus dem Jahr 1978 abgelöst. In diesem Regelwerk der Evangelischen Kirche in Deutschland werden unter anderem die Lesungen, Predigttexte und Wochenlieder und -sprüche für die einzelnen Sonntage des Kirchenjahres festgelegt.



Eine von mehreren Änderungen betrifft den Anteil alttestamentlicher Texte. Er ist von unter 20% auf etwa ein Drittel gestiegen. In der Praxis heißt das, dass an fast jedem Sonntag zwei der sechs vorgeschlagenen Texte aus dem Alten Testament stammen.

Auch bei der „Sonntagszählung“ hat es eine Änderung gegeben, die aber wohl nur eingefleischten Liturgie-Spezialisten unter den Gottesdienstbesuchern auffallen dürfte. Die Zeitspanne zwischen Weihnachten und Ostern ist ja unterschiedlich lang, da

sich der Ostertermin an dem Turnus des Mondes orientiert und damit jedes Jahr wechselt. Diesem Umstand wurde bisher dadurch Rechnung getragen, dass es eine unterschiedliche Zahl von „Sonntagen nach Epiphania“ gegeben hat, bis zu sechs. Nach der neuen Ordnung gibt es davon höchstens vier. Ihre Zahl orientiert sich am Termin von Mariä Lichtmess (2. Februar). So wird es nach der Neuregelung keinen Sonntag nach Epiphania mehr geben, der nach Lichtmess liegt. Bisher konnte das vorkommen. Die notwendige Flexibilität in Bezug auf den Ostertermin entsteht durch die neu eingeführten „Sonntage vor der Passionszeit“ (bis zu fünf). Diese Bezeichnung ist zunächst ungewohnt und etwas spröde. Aber der „Dritte Sonntag vor der Passionszeit“ trägt gleichzeitig den bisher bekannten lateinischen Namen „Septuagesimä“. Damit wird klar: ab diesem Tag bewegt sich das Kirchenjahr wieder in den gewohnten Bahnen.

Bernd Hofmann

Neue Leitung im Amt



Tobias Gick ist seit 1. Januar 2019 neuer Geschäftsführer der Gesamtkirchengemeinde und Leiter des Kirchgemeindeamts des Evang.-Luth. De-

kanats Erlangen. Der neue Leiter ist ein echtes „Eigengewächs“ und dem Haus in der Fichtestrasse bereits seit vielen Jahren verbunden. Hier begann er im Jahr 2005 seine Ausbildung zum Kaufmann für Bürokommunikation. Nach seiner Ausbildung absolvierte er einen Angestelltenlehrgang zum Verwaltungsangestellten, arbeitete in der Buchhaltung und wurde durch einen weiteren Lehrgang Verwaltungsfachwirt. In dieser Zeit übernahm er bereits als Leiter die Bau- und Finanzabteilung. Mitte 2018 wurde er dann ständiger Stellvertreter des Leiters des Kirchgemeindeamts. Nach dessen Ausscheiden übernahm er kommissarisch die Leitung und wurde im Dezember 2018 zum neuen Leiter gewählt.

Auf die Frage, was ihm wichtig sei für die kommenden Aufgaben, antwortet Gick. „Die Strukturen, die Zusammenarbeit und die Begegnungen mit den Kirchengemeinden sollten weiter ausgebaut werden“, so Gick. Dabei

ist ihm die Verbesserung kirchlicher Verwaltung wichtig: „Strukturen und Standards sollten klar sein und nicht zu kompliziert. Kirche lebt aber auch“, so betont Gick „von der Vielfalt und dem Zusammenspiel von Ehren- und Hauptamtlichen“. Das sei spannend, aber man brauche dafür auch Fingerspitzengefühl. Und die Themen für die nahe Zukunft? „Aktuelle Themen sind die Umstellung auf Doppik (Anm. d. Red.: Buchführungsprogramm), aber auch die ordentliche Abwicklung der Baukonjunktur – dort braucht man gute Strukturen und auch Priorisierungen, um die Aufgaben mit den gegebenen personellen Möglichkeiten zu erfüllen!“. Und auf die Frage, wo das Kirchgemeindeamt und die Gesamtkirchenverwaltung in fünf Jahren stehen wird, antwortet Gick: „Das Kirchgemeindeamt ist dann gut aufgestellt und zusammengewachsen. Und die Zusammenarbeit von Amt und Gemeinden ist geprägt von Wertschätzung auf Augenhöhe.“

Allerdings ist mit Gicks Wahl sein letztes Tätigkeitsfeld im Amt jetzt vakant und Herr Gick bittet um Nachsicht, wenn deswegen manches bis zur Neubesetzung etwas länger dauert.

Dekan Peter Huschke und das gesamte Dekanat wünschen Herrn Gick für die kommenden Aufgaben alles Gute und Gottes Segen!

Christian Düfel

FUNKI

- im Treffpunkt Röthelheimpark

Herzliche Einladung an alle Kinder von 6 bis 12 Jahren!

Bei uns könnt Ihr einfach eure Freunde treffen, neue Freunde finden, mit ihnen spielen, basteln, Hausaufgaben machen, das Internet kennenlernen, tanzen, kickern, quatschen und vieles mehr! Also, worauf wartet Ihr, schaut mal rein! Wir freuen uns auf Euch!

Das Funki Team

Montag	13.30 bis 17.30 Uhr	Offener Treff für Kinder
	13.30 bis 16.30 Uhr	Computer für Kids
	14.30 bis 16.00 Uhr	Angebote für Mädchen mit Sissi
Dienstag	13.30 bis 17.30 Uhr	Offener Treff für Kinder
	13.30 bis 16.00 Uhr	Computer für Kids
	14.30 bis 16.00 Uhr	Bastelangebote
Mittwoch	14.00 bis 17.30 Uhr	Offener Treff für Kinder
	14.00 bis 16.30 Uhr	Computer für Kids
	14.30 bis 16.00 Uhr	Sport, Spiel und Spaß
	16.00 bis 17.30 Uhr	Projektstunde
Donnerstag	13.30 bis 17.00 Uhr	Offener Treff für Kinder
	13.30 bis 16.00 Uhr	Computer für Kids
	15.00 bis 17.00 Uhr	Kinder kochen für Kinder mit Andi

Nähere Informationen und Aktuelles unter Tel. 610749, per email unter oka@treffpunkt-roethelheimpark.de oder auf unserer Homepage: www.treffpunkt-roethelheimpark.de.

Bürozeiten:

Montag von 12.00 bis 13.00 Uhr und Mittwoch von 17.00 bis 18.00 Uhr

Aktuell

Projektstunde für Mädchen und für Jungen

2017 starteten wir mit unseren Mädchen/Jungen-Projektstunden. Die of-



fene Projektstunde findet im FUNKi fortlaufend mittwochs von 16.00 bis 17.30 Uhr statt.

Ilse und Kata bereiten mit den Mädchen zusammen kreative Angebote vor, z.B. Malen, Basteln oder Backen, Wellness, Schminken, Frisuren flechten. Ideen und Wünsche sind willkommen! Franz und Andi führen mit den Jungs ebenfalls verschiedene Projekte durch, z.B. Laubsägearbeit, Papierfalten, Basteln, Fitness, Tischtennis spielen oder Boxen, Fahrrad reparieren etc. Durch diese Aufteilung sind die Gruppen kleiner und Ihr habt dann mehr Zeit, Raum und Ruhe, Euch zu unterhalten bzw. bestimmte Themen zu vertiefen.

Vorschau

Bowling

In den Faschingsferien gehen wir mit Euch am Mittwoch, 6. März 2019 ins Sportland zum Bowlen. Anmeldung erforderlich!

Kinderversammlung

Liebe Kinder! Wir laden Euch herzlich zu der 1. diesjährigen Kinderversammlung am Dienstag, 19. März 2019, 15.00 Uhr ins FUNKi ein. Wenn Ihr schon immer mal sagen wolltet, was Ihr gerne machen möchtet, was Ihr Euch wünscht oder was Euch nicht gefällt, könnt Ihr das hier tun. Wir werden das dann direkt auf der Versammlung mit Euch besprechen und Eure Wünsche und Ideen möglichst zeitnah umsetzen. Für alle, die nicht an diesem Termin teilnehmen können, haben wir neben dem OKA-Clubraum einen „Kinderbriefkasten“ aufgehängt, in welchen Ihr auch außerhalb unserer Öffnungszeiten Eure Anliegen einwerfen könnt. Auch diese versuchen wir auf der Versammlung zu klären.

Filmnachmittag

Wir freuen uns auf Filme mit Popcorn im Saal!

Wann? Am Donnerstag, 28. März 2019, ab 15.00 Uhr.

Osterferienprogramm

Wir haben für Euch in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Programm für die Osterferien zusammengestellt.

1. Woche:

15. bis 18. April

Wir drehen einen Film

In der ersten Woche in den Osterferien werden wir einen Film mit dem Medienzentrum Parabol drehen. Wichtig ist, dass Ihr von Montag, 15. April, bis Donnerstag, 18. April, jeden Tag Zeit habt.

Dieses Angebot ist für Kinder von 8 bis 12 Jahren, eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich.

2. Woche:

Dienstag, 23. April:

Leckerer Osterbrunch
mit Christine Platt von der AOK

Mittwoch, 24. April:

Ausflug
(Dieses Angebot ist für Kinder von 8 bis 12 Jahren.)

Donnerstag, 25. April:

Offener Treff - Kreativangebot

Nähere Infos und Anmeldeformulare gibt es ab Anfang März bei uns im Funki. Die Anmeldelisten werden immer schnell voll, also wartet nicht zu lange. Kommt schnell vorbei und tragt Euch ein!

Hausaufgabenbetreuung

Die Elia-Gemeinde bietet weiterhin (im Rahmen von „Kirche im Röthelheimpark“) unter der Woche Hausaufgabenbetreuung im Treffpunkt Röthelheimpark an. Es ist ein freiwilliges Angebot für Kinder aller Klassen und Schultypen, die ein wenig Unterstützung bei den Hausaufgaben brauchen. Schwerpunkt liegt bei den 1. – 4. Klassen.

Termin: Montag bis Freitag

Zeit: 14.00 bis 15.00 Uhr

Ort: Treffpunkt Röthelheimpark,
1. Stock

Anmeldung ist jederzeit möglich!

Verantwortliche Leiterin:

Hilde Breuer Tel. 0176/47642347.

Kids im Park und Rock Solid

Herzliche Einladung an alle interessierten Kinder der 1. bis 6. Klasse, jeweils alle 2 Wochen freitags von 16 bis 17.30 Uhr (außer in den Ferien) zu Kids im Park.

Rock Solid findet im wöchentlichen Wechsel mit den „Kids im Park“ statt und wendet sich an Kids ab 11 Jahren, die zu alt für das für Grundschulkindern konzipierte Programm „Kids im Park“ geworden sind.



OSTERNACHT

21. April, 5.30 Uhr, St. Matthäuskirche, anschließend Osterfrühstück

21. April, 5.30 Uhr, Treffpunkt Röthelheimpark, anschließend Osterfrühstück